

Living Culture

WIR ROCKEN DEIN LEBEN

MIT PUREN KULTURMOMENTEN!

KULTUR- MOMENTE SAMMELN

SO EINFACH GEHT'S:

FOTO SCHICKEN &

GENUSSZEIT GEWINNEN

(Seite 4)

SIMPLY AGLAIA

Unsere Kultur-
botschafterin ist 50!

*Mitspielen
& gewinnen*

3x2 Karten für
Chor-Orchester-Konzert
„Bizet – Bernstein –
Orff“ im Rahmen von
Pfingst-Klang zu
gewinnen!

Seite 31

SCHAU AUF GRAZ

UNSER FOKUS: LEBENSQUALITÄT

Halten wir unsere Stadt gemeinsam sauber – jetzt Anliegen melden.

schau-auf-graz.at



SO KANNST AUCH DU MITMACHEN:



SCHAU-AUF-GRAZ-APP LADEN.



SCHMUTZIG? DEFEKT?



ANLIEGEN MELDEN.



ERLEDIGT. DANKE!



Inhalt



LIVING BUSINESS

05 KULTURMOMENTE: KONSULATSERÖFFNUNG

Der neue Grazer Konsul der Ukraine lud zu Deloitte Styria!

32



12

LIVING LIFE

06 KULTURMOMENTE: ACHTUNG, FERTIG, RAD!

Wie AK-Fahrradbörse äußert kreativ am (gebrauchten) Rad dreht

12 SIMPLY VERA

Unsere amtierende Kulturbotschafterin auf Graz-Visite



28

LIVING TRAVELING

26 KULTURMOMENTE: HOTELKULTUR IN TIROL

Wenn „im Posthotel die Post abgeht!“

LIVING ART

32 TRANSMEDIALE KULTURMOMENTE

Hairy Deals auf Leinwand

IMPRESSUM

GEGRÜNDET 2007 **ERSCHEINUNGSORT** Graz **MEDIENINHABER** Living Culture GmbH **REDAKTION, HERAUSGEBER, VERWALTUNGSADRESSE** Living Culture GmbH, Sparbersbachgasse 55/28, 8010 Graz **FIRMENBUCHNUMMER** FN 390133a, UID ATU67804744 **HERAUSGEBERIN, GESCHÄFTSFÜHRERIN** Mag. Dr. Monika Wogroly-Domej **PROJEKTMANAGEMENT** Lukas Wogroly, BSc MSc **REDAKTION: CHEFREDAKTEUR** Lukas Wogroly, BSc MSc **BILDRÉDAKTEUR** Christian Schmidt **AUTOREN DIESER AUSGABE** Mag. Dr. Monika Wogroly; Lukas Wogroly, BSc MSc; Robert H. Gasser **ART DIRECTOR, GRAFIK** Magdalena Wind **LEKTORAT** Lukas Wogroly, BSc MSc **DRUCK** Radin Print **VERTRIEB** hurtig & flink; Living Culture GmbH **JAHRESABO (3 MAGAZINE)** EUR 15,- **DERZEIT GELTEN DIE MEDIADATEN 2018** www.living-culture.at Alle Rechte vorbehalten. Das Printmedium und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Personenbezogene Bezeichnungen, die nur in weiblicher oder nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer.

KULTUR MOMENTE sammeln



JEDER MENSCH ERLEBT JEDEN TAG KULTURMOMENTE. DAS SIND MOMENTE, DIE SINN MACHEN UND ERFÜLLEND SIND. EINZIGE VORAUSSETZUNGEN, UM SIE ZU HABEN: BEWUSSTE WAHRNEHMUNG. ACHTSAMKEIT. UND EIN POSITIVES DENKEN.

Living Culture – das gelebte und lebendige Kultur bereits im **11. Jahr**. Aktuell können wir in dieser 1. = Frühlings-Ausgabe 2018 mit einigen runden Zahlen aufwarten: So feiert unser Co-vermodel und Living Culture Kulturbotschafterin 2014 **Aglaia Szyszkowitz** heuer ihren 50er. Und die Living Culture Kulturbotschafterin in diesem Jahr 2018 **Vera Russwurm** war zu Gast auf der 20. Grazer Opernredoute. Wer sagt denn, dass es immer nur um runde Jubiläen gehen muss? **Deloitte Styria** hatte etwas ganz anderes zu feiern, nämlich die Eröffnung eines ukrainischen Konsulats im Herzen von Graz. Dazu die **Arbeiterkammer Steiermark** auch den Erfolg ihrer Fahrradbörse. Und im Bereich der Politik **Michael Ludwig** seine Wahl zum Nachfolger von **Michael Häupl**; sowie bei der Tiroler Landtagswahl am 25. Februar die meisten Parteien ihr gutes Ergebnis. Somit gilt auch für Sie, die Sie Living Culture vor sich haben: **Feiern Sie das Leben!** Feiern Sie gelebte und lebendige Kultur: Sie liegt in Ihren Händen und auch in Ihrem Körper, im übertragenen Sinn. Dann nämlich, wenn Sie sich von den Themen und Persönlichkeiten in dieser Ausgabe inspirieren lassen zu einem mit Kultur gelebten Leben!

Schicken Sie mir als Text oder Foto Ihren persönlichen Kulturmoment. Und nehmen an der Verlosung von **Don Camillo Kulturgenusszeit** (3 x 1 Abendessen bei Don Camillo) teil: redaktion@living-culture.at

Cordiali saluti,


Lukas Wogroly, BSc MSc
Chefredaktion Magazin Living Culture



And the winners are ...

LIVING CULTURE verloste in der vorigen Ausgabe LC 40 (S. 4) 4 Gesichtsbearbeitungen „Cell Regeneration“ bei Frenchkiss.

Die glücklichen Gewinnerinnen **Laura Somweber, Ulrike Mayrhofer, Katharina Fink** und **Julia Glasauer** wurden bereits per E-Mail verständigt.

Sie alle wussten, dass die Living Culture Kulturbotschafterin 2016 Kira Grünberg heißt.

french kiss be beauty

Sackstraße 2 / 4.OG
8010 Graz-Hauptplatz
T +43 660 4174014
M office@frenchkiss.at

Honorarkonsul
Mag. Friedrich
Möstl, Botschaf-
ter Dr. Olek-
sandr Scherba,
Wirtschaftskam-
mer-Steiermark-
Präsident Kom-
merzialrat Ing.
Josef Herk
(v. l. n. r.)



Konsulatseröffnung *der Ukraine* *in Graz*

DELOITTE IST EIN GLOBALES UNTERNEHMEN.
DAZU PASST, DASS SEIT 5. APRIL 2018 DIE BÜROS
VON DELOITTE STYRIA EIN UKRAINISCHES
HONORARKONSULAT BEHERBERGEN.

Text: Lukas Wogrollly

Warum ausgerechnet ein ukrainisches Honorarkonsulat in den Büroräumlichkeiten von Deloitte Styria? Die Antwort lieferte Mag. Friedrich Möstl, Geschäftsführer der Deloitte Wirtschaftsprüfung Styria GmbH, bei der feierlichen Eröffnung des Konsulats am 5. April gleich selbst. „Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer hat mich im letzten Jahr gebeten die ehrenvolle Funktion des Honorarkonsuls der Ukraine zu übernehmen und nach einigen Gesprächen mit dem heute anwesenden Botschafter Dr. Oleksandr Scherba und einem Gespräch mit dem Außenminister der Ukraine Pawlo Klimkin habe ich mich sehr gerne bereit erklärt als Bindeglied zwischen der Steiermark und der Ukraine zu

fungieren“, so seine Rede. Möstl verwies auch auf die seit der laufenden Spielzeit 2017/18 neue Chefdirigentin der Oper Graz Oksana Lyniv. Sie fungiere als die eigentliche ukrainische Kulturbotschafterin in Graz. Gemeinsam mit Lyniv seien ihm bereits zwei Beispiele interkulturellen Austauschs auf musikalischer Ebene gelungen: „Im Juli wird der Grazer Musikverein mit seinem Kammerorchester CON FUOCO am LvivMozArt Festival in Lemberg teilnehmen.“ Und „am 17. September findet im Grazer Stefaniensaal das Konzert der Menschenrechte mit dem Ukrainischen Jugendorchester in Graz statt, welches auch von Oksana Lyniv geleitet und vom Grazer Musikverein veranstaltet wird“, kündigte der neu ernannte ukrainische

Honorarkonsul Möstl an. Zudem gab es bereits am Abend der Eröffnung ein Konzert der ukrainischen Kultgruppe Dakh Daughters im Dom im Berg. In den Räumlichkeiten von Deloitte Styria in der Paulustorgasse, eben erst neu eingeweiht (siehe LC 40), konnte Möstl am 5. April zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Landesrätin Ursula Lackner, Wirtschaftskammer-Steiermark-Präsident Kommerzialrat Ing. Josef Herk, Oberlandesgericht-Graz-Präsident Dr. Manfred Scaria sowie auch Sanlas-Group-CEO und Honorarkonsul von Kasachstan OMR Prim. Dr. Günter Nebel.

www.deloitte-styria.at

AK-Fahrradbörse: **Toller Neustart** *für gebrauchte* **Räder**



AK-Präsident Josef Pessler war an beiden Tagen vor Ort.



AK-Direktor Wolfgang Bartosch überzeugte sich von der Qualität der Räder



Das Team der AK stand mit Rat und Tat zur Seite.

Von Kinderfahrrädern über E-Bikes bis hin zu einem Tandem gab es eine große Auswahl (Bild oben).

FREUDIGE GESICHTER: EINE RIESIGE ZAHL AN GEBRAUCHTEN FAHRRÄDERN WECHSELTE BEI DER AK-FAHRRADBÖRSE BESITZERINNEN UND BESITZER. ANFANG SEPTEMBER GIBT ES DAZU DIE NÄCHSTE GELEGENHEIT.

Schon bei der Fahrradabgabe am Freitagnachmittag zeigte sich der Erfolg der ersten AK-Fahrradbörse in der Freilufthalle der Messe Graz: Etwa 400 der gesamt rund 500 Fahrräder wurden schon frühzeitig abgegeben, um in den zwei Folgetagen provisionsfrei neue Besitzerinnen und Besitzer zu finden. Samstagfrüh kurz vor der Öffnung der Börse herrschte bereits ein gewaltiger Andrang, und Punkt neun Uhr ging es los.

RÄDER FÜR JEDE GELEGENHEIT

Es ist erstaunlich, was alles auf Dachböden, in Garagen, in Schuppen und in sonstigen Winkeln geschlummert hatte. Jede nur denkbare Spielart des Rades war vertreten: Mountain-Bikes, Stadt- und Tourenräder, Kinder- und Jugendfahrräder, solche mit E-Antrieb und federleichte für Rennfahrten, viele Waffenräder und sogar ein Tandem. Fast alle Räder fanden neue Wadeln zum Strampeln.

PROVISIONSFREIE GELDÜBERGABE

Sonntagmittag war die Stunde der Verkäuferinnen und Verkäufer, die ohne Abzug einer Provision oder sonstiger Kosten den selbst festgesetzten Preis ausbezahlt bekamen. Die wenigen nicht verkauften Räder wurden wieder mitgegeben.

NEUAUFLAGE VON 7. BIS 9. SEPTEMBER

Der Termin für die nächste AK-Fahrradbörse steht bereits fest: Die Neuauflage ist heuer von 7. bis 9. September wieder in der Freilufthalle der Messe Graz.

stmk.arbeiterkammer.at



La Hong (rechts außen) im Casino Graz im Kreis der Familie Grünberg, als Kira Grünberg bald nach ihrem Unfall Living Culture Kulturbotschafterin war



Italien

nach Graz geholt

Neue Serie: Prominente Gäste erleben Don Camillos Kulinarikwelt, Teil 1: Designer La Hong

Text: Monika Wogrolly

Begegnet man ihm zum ersten Mal, könnte man ihn – von hinten – mit einem Jüngling verwechseln. Und von vorne ja auch! Denn zwei Eigenschaften unterscheiden Fashiondesigner **LA HONG** ganz klar von der Konkurrenz und von den meisten Menschen. Sie sind seine USP und sein Markenzeichen: Klein, aber (mehr als) oho. Und „für immer jung“.

Die ewige Jugend scheint der aus Vietnam stammende Mode-Maestro tatsächlich gepachtet zu haben. La Hong könnte selbst auf dem Catwalk promenieren. Was er auch immer wieder tut: Umringt von Topmodels in La Hong'schen Edelroben eröffnete der Designer mit Living Culture Kulturbotschafterin **Tessa Tegetthoff** 2017 doch tatsächlich die Berlin Fashion

Week. Das **Projekt „Metamorphose – Die Verwandlung eines Ballkleides“** besteht, wie der Titel verrät, aus der seriellen Verwandlung ein und desselben ursprünglich schlichten schwarzen Kleides [der Herausgeberin des Magazins Living Culture; Anmerkung der Redaktion]. La Hong kleidete darin 2018 für die Grazer Opernredoute **Dr. Vera Russwurm** ein: Vera ist amtierende Kulturbotschafterin 2018. Beide verbindet der Jungbrunnen, in den sie gefallen sind. La Hong schwört wie die promovierte Medizinerin Russwurm auf gesunde Ernährung und Lebensfreude. „Vor der Grazer Opernredoute hat ein Besuch des legendären **DON CAMILLO** am Grazer Franziskanerplatz für uns schon Tradition“, so der Designer. Die frischen Zutaten – und dass alles authentische italienische Kost quasi „von Mamma“ ist, weiß nicht nur La Hong zu schätzen. „Wie viele

Gäste immer herkommen, erstaunt mich nicht“, erklärt der immer junge 50-plus-Jährige. „Das Don Camillo ist ein Magnet für alle, die echte italienische Gerichte lieben und zu wenig Zeit für einen Trip nach Italien haben.“ Padrone Fritz Walter habe Italien nach Graz geholt, so sind sich La Hong und sein Managerfreund **Fabian Buchmann** einig.

Ob Pasta, Pizza, Salate oder Fisch beziehungsweise die verführerischen Dolci – trotz dem er sich als Designer schlank halten müsse, sei Don Camillo immer einen Besuch wert.



www.doncamillo.at

Entgeltliche Einschaltung des Landes Steiermark. Foto: Erwin Scherlau, Mit Dank an Magna Steyr.



SO GEHT STEIRISCH ...

MIT STEIRISCHER INNOVATION SIND WIR IMMER GUT GEFAHREN.
Wendig unterwegs, in traditionellem Gewand – über Generationen eine Klasse für sich. Einfach **#traditionellmodern**



www.volkskultur.steiermark.at | www.heimatwerk.steiermark.at



Das Land
Steiermark

AGLAIA



KANN MAN WUNDER
ÜBEN? DER NEUESTE
KINOSTREIFEN MIT LI-
VING CULTURE KULTUR-
BOTSCHAFTERIN 2014
AGLAIA SZYSZKOWITZ
LÄSST DEM TITEL NACH
DARAUF SCHLIESSEN...

Text: Monika Wogrolly

Ich erinnere mich mit einem Lächeln an Daniel Glattauers Skepsis, als vor Jahren unser gemeinsamer Verlag von einem deutschen Verlagshaus gekauft wurde. Die Sorge erwies sich als unbegründet: Glattauers Bestseller-Serie hält an, zuletzt erfolgreich die Verfilmung seines Buches „Die Wunderübung“. Glattauers literarische Wunderübung geht immer weiter und weiter. Die Verfilmung des Erfolgsstücks zeigt eine anmutige, aber auch harsche und angriffswütige Aglaia Szyszkowitz, die ihre Rolle als krisengebeutelte Ehefrau lebt. Durch eine überraschende Nachricht während einer Paartherapie-Sitzung nimmt die Therapie eine unerwar-

Im Jahr 2014 schlüpfte die Steirerin Aglaia Szyszkowitz in die Robe der Living Culture Kulturbotschafterin. Die erfolgreiche Aktrice verkörperte das Kultursegment LIVING ART. Im Bild im Casino Graz flankiert von Monika Wogrolly (links) und Designer La Hong (rechts).



die Wunderübung

tete Wende. Krisen sind laut medizinischer Anthropologie Chancen und notwendige Umbruchsphasen im Leben: So auch bei Joana und Valentin Dorek, die gemeinsam, aber ohne Blick füreinander – wie Fremde – mit der U-Bahn zum Paartherapeuten fahren. Der Ehemann ist technischer Leiter in der Flugzeugindustrie, die Ehefrau ist Historikerin. Sie haben zwei pubertierende Kinder. Kennengelernt hatten sie sich vor siebzehn Jahren beim Tauchen, in stiller Unterwassereintracht. Aber seit dem Auftauchen ist ihre Ehe gleichsam in der Krise. Köstlich: Erwin Steinhauer als Paartherapeut, der zu einer paradoxen Intervention greift und selbst

therapiebedürftiges Trennungsoffer wird. Dass er das alles nur vorspielt, um sein therapiereistentes Paar zum Umdenken zu bewegen, zeigt sich am Ende des Meisterwerks, das mehr als unterhaltsam ist. Skurril, wie Steinhauer während Körperübungen heimlich Jogurt löffelt und die Routine des überreizten, schon emotional verrohten Profis zeigt. Aglaia Szyszkowitz feiert heuer ihren 50. Geburtstag und zählt zu den immer mädchenhaften Grandes Dames der österreichischen Kulturgeschichte. Sie macht Wunder möglich. Wir gratulieren einer Frau, die als Kulturbotschafterin mit Herz für Vitalität und Echtheit stand.



„DARF ICH BITTEN?“
Nicht das tapfere
Schneiderlein, son-
dern der Fashion desi-
gner La Hong zeigte
auf der Operntreppe
in Graz märchen-
hafte Mode-Größe:
Und Vera Russwurm
ließ sich von ihm
als Living Culture
Kulturbotschafterin
feenhaft durch die
Grazer Oper geleiten

Alles Walzer

DIE 20. GRAZER OPERNREDOUTE WAR EIN FULMINANTES KULTURELLES POTPOURRI AUS TANZ, ENTERTAINMENT, KULINARIK, KULTUR, FEINSINN UND POESIE. LIVING CULTURE KULTURBOTSCHAFTERIN VERA RUSSWURM UND IHR GATTE PETER HOFBAUER GENOSSEN DEN GESELLSCHAFTLICHEN HÖHEPUNKT DES JAHRES IN GRAZ.

„Wir hätten uns nicht erwartet, dass es so unvergesslich wird – wir sind zum zweiten Mal hier!“, lobte die amtierende Living Culture Kulturbotschafterin Vera Russwurm die Grazer Opernredoute. Veras Terminplan am 27.01.2018 war nach der Ankunft aus Wien äußerst dicht, aber dem Freudia-

nischen Lustprinzip folgend: Treffpunkt um 16 Uhr im Parkhotel von Philipp Florian in der Suite für Hair und Make-up durch niemand Geringeren als eine gelernte OP-Schwester und Beauty-Salon-Betreiberin: Clarissa Steinbauer, die Chefin von French Kiss in der Sackstraße im Herzen von Graz,



Ganz Gentleman: Auto-Zampano Jakob Prügger kehrte wie jedes Jahr den Gentleman heraus: Indem er mit seinem blauen Rolls-Royce auf der Fahrt zur Grazer Oper den Passagierinnen Vera Russwurm und Monika Wogrolly den Himmel auf Erden bereitete

FRENCHKISS BE BEAUTY Chefin Clarissa Steinbauer (2. v. r.) machte mit Friseurkollegin Andrea Königer Vera Russwurm und Monika Wogrolly ballfest

legte mit ihrer Friseur-Kollegin höchstpersönlich bei Vera Russwurm „Hand an“. Anschließend Fahrt zur Oper im Rolls-Royce von Jakob Prügger, ein Traum in Blau, der nicht nur Frauenherzen höher schlagen ließ. Von Jakob Prügger in Person wurden Vera Russwurm, Peter Hofbauer, La Hong, Monika Wogrolly und Fotograf Christian Schmidt chauffiert. Erwartet wurden sie um 17 Uhr auf der prachtvoll von Mignon Ritter gestalteten Operntreppe vom Kleine Zeitung Modeteam um

Sarah Ruckhofer und dem Filmteam von Living Culture, das ein Video für Youtube drehte. Natürlich immer dabei: Modedesigner La Hong Nhut, der zum 6. Mal in Folge Monika Wogrolly uraltes Ballkleid in das Living Culture Kleid der Kulturen verwandelt hatte. Gleich darauf erwartete das bunte Living Culture Team um die Kulturlady Vera Casinodirektor Andreas Sauseng mit einem 5-gängigen Gala-Menü im Casino Graz. Anschließend fuhr Jakob Prügger die Ladys und Peter Hofbauer



Hausherr Andreas Sauseng (1. v. l.)
 lud Vera Russwurm (1. v. r.) und
 Peter Hofbauer (2. v. r.) sowie Monika Wog-
 rollly (2. v. l.) und Jakob Prügger (nicht im Bild)
 ins Casino Graz zum Galadinner vor der Grazer
 Opernredoute

zur Oper, wo man die Loge von OMR
 Prim. Dr. Günter Nebel besuchte und
 dort das Tanzbein schwang. Der Abend
 beziehungsweise die Nacht klang im
 Spiegelfoyer an den Living Culture
 Tischen ebenso fulminant aus, wie er
 begonnen hatte. Mit dabei: Die Brosche
 von Hans Schullin mit dem Schriftzug
 von Living Culture – diesmal ausgear-
 beitet als Schmuckstück am Handge-
 lenk der Kulturbotschafterin.



Video ansehen unter:
[https://www.youtube.com/
 watch?v=FwELqIAJZ7E](https://www.youtube.com/watch?v=FwELqIAJZ7E)

Kabarett

BY CASINO GRAZ



Gernot Haas
 !!!ZUSATZ: VORSTELLUNGEN!!!
 11.4.2018



Marion Petric
 Fisch Grete am falschen Dampfer
 12.4.2018



Stefan Moser
 MOSER SINGT MEY - & MORE 2018
 19.4.2018



Stefan Haider
 Free Jazz
 25.4.2018



Martin Kosch
 Mit dem inneren Schweinehund Gassi gehen
 27.4.2018



Dr. Michael Mandak
 Frei von der Leber
 8.5.2018



Tricky Niki
 HYPOCHONDRIA - Alles wird (wieder) gut!
 10./11.5.2018



Chris Lohner
 Anekdoten aus meinem Leben
 13.5.2018 **Muttertag! 18.30 Uhr**



Alex Kristan
 Lebhaft
 15.5.2018



Klaus Eckel
 Zuerst die gute Nachricht
 17.5.2018



Verena Scheitz & Thomas Schreiweis
 Iss was G'Scheitz
 24.5.2018 **Neu!**



Flo & Wisch
 Waschmänner
 26.5.2018 **Neues Programm**



oeticket.com

Aktuelles Programm
 auf **graz.casinos.at**

Serviceline: +43 (0)316 83 25 78 - 111
 graz.casinos.at
 facebook.com/graz.casino

CASINO GRAZ
 Das Erlebnis.



Österreichs größte und älteste Landesbibliothek

*Katharina
Kocher-Lichem*

SEIT ÜBER VIER JAHREN LEITET KATHARINA KOCHER-LICHEM DIE STEIERMÄRKISCHE LANDESBIBLIOTHEK. LIVING CULTURE GAB SIE EINEN BLICK HINTER DIE KULISSEN.

Text: Lukas Wogrolly

„Es kommt schon vor, dass jemand ein Buch verliert, beschädigt werden sie eher selten“, erzählt Mag.^a Katharina Kocher-Lichem bei Don Camillo am Franziskanerplatz aus ihrer Erfahrung. „In so einem Fall wird die Person, die das Buch verloren hat, ersucht, es wieder zu beschaffen – meist kein Problem.“ Kocher-Lichem ist seit Anfang 2014 Leiterin der ältesten und größten Landesbibliothek Österreichs, nämlich der Steiermärkischen Landesbibliothek im Herzen von Graz. Nachdem sie zunächst bei der WOCHE Graz

journalistisch tätig war, wechselte sie ins Büro des damaligen Landesrates Christian Buchmann und wurde dessen Pressesprecherin. Dort war sie bereits für Forschung und Wissenschaft zuständig. Nun leitet sie also seit über vier Jahren ein altherwürdiges Haus. 2011, zum 200-Jahr-Jubiläum, wurde die Bibliothek wie auch das gesamte Joanneumsviertel nach mehrjährigem Umbau neu eröffnet. Und beherbergt mittlerweile zirka 800.000 Bücher. 30.000 Bücher gibt es digital. Alle steirischen Zeitungen, die je in der Geschichte des Landes erschienen

sind, stehen auf Mikrofilm für Recherchezwecke zur Verfügung. „Unser Kerngeschäft ist, alles was es zur Steiermark und zu den Steirern gibt, zu sammeln. Dazu gehören beispielsweise auch jetzt im Rosegger-Jubiläumjahr, die unzähligen Briefe von Peter Rosegger, die im Nachlass, aber nicht öffentlich zugänglich sind. Diese Schriften digitalisieren wir. Roseggers Briefe sammelte seine Enkelin.“ Wichtig zu wissen ist noch, dass das Benützen der Bibliothek kostenlos ist, das Entleihen kostet im Jahr 7 Euro, beziehungsweise 5 Euro ermäßigt.



DA für die Menschen Landena

ELISABETH STEINER IST ZUSTÄNDIG FÜR PERSONAL-
ENTWICKLUNG IN DER OBERSTEIRISCHEN LEBENS-
MITTELFIRMA LANDENA.

Text: Lukas Wogrolly

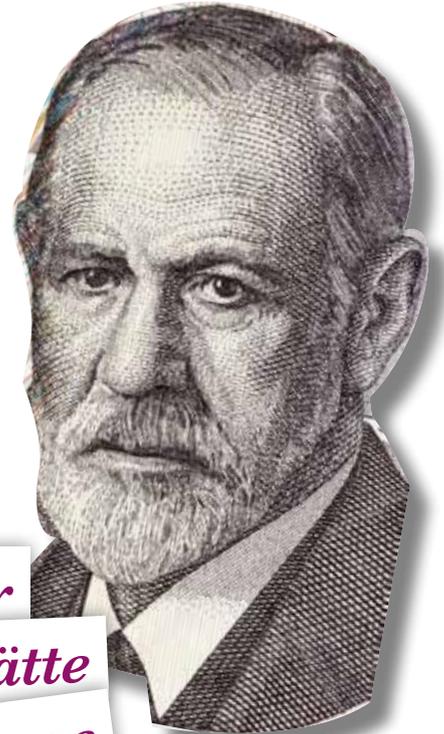
Sie meint: „Es macht einen Unterschied, ob Personalentwicklung eine Modeerscheinung ist, oder ob sie tatsächlich in der Firma gelebt wird. Für mich bedeutet Personalentwicklung mehr als Seminare organisieren und Budget planen. Für mich ist wichtig, was steckt dahinter: Nämlich Arbeiten mit und für Menschen. Der Mensch als Ganzes mit Ängsten, Befürchtungen, Wünschen. Auf Wünsche und Bedürfnisse eingehen, Menschen fördern aber auch fordern. Dabei zähle ich auf das Vertrauen zwischen Führung und Basis. Es beruht auf dem Gefühl, Mensch

zu sein. Dieses Vertrauensgefühl spüren zu lassen ist wichtig. Wenn der Mitarbeiter Vertrauen zum Vorgesetzten hat, ist das die Basis für die beste Zusammenarbeit die es gibt. Egal welche Problemchen. Sie werden erhört. Der schönste Beweis für eine erfolgreiche Personalentwicklung ist, wenn zu mir als Verantwortliche für Personalentwicklung ein Mitarbeiter kommt und sagt: ‚Ich frage dich, weil ich dir vertraue. Dann weiß ich, dass ich meinen Job richtig mache.‘“

www.landena.at

Café Freud

*direkt neben der
historischen Wirkungsstätte
in der Berggasse*



DAS WIENER CAFÉ FREUD, DIREKT NEBEN DEM GLEICHNAMIGEN MUSEUM GELEGEN, IST ZWEIFELSOHNE EINEN BESUCH WERT. AUCH WENN ES „NICHT SO HISTORISCH“ IST.

Text: Lukas Wogrolly

Zugegeben: Das Café Freud wirkt ein bisschen aus dem Boden gestampft. So unmittelbar neben der berühmten Wirkungsstätte des noch berühmteren Begründers der Psychoanalyse gelegen. Der mir natürlich nicht nur vom 50-Schilling-Schein ein Begriff ist. Aber um Freud geht es in diesem Text ohnehin nur am Rande: Es geht vielmehr um ein kleines, schmuckes Kaffeehaus, das vielleicht nicht die Tradition von Sacher, Landtmann, Central und Co. erfüllt. Aber das dennoch authentisch nach Freud eingerichtet ist. Bilder von ihm bezeugen das. Im Internet findet sich nicht allzu viel, außer dass das Speisenangebot ausgiebiger sei als in einem „normalen“ Kaffeehaus. Und die Betreiberin eine Französin, weshalb auch Crêpes in mehreren Variationen serviert werden. Zudem die Gesprächsrunden. Näheres dazu im Internet. Denn ich konzentriere mich auf meine Eindrücke vom ersten Besuch Mitte Februar: Drei Räume, ein großer gleich beim

Eingang. Ein kleineres Extrazimmer, das vom Nichtraucher- zum Raucher-Zimmer umfunktionierte wurde. Dafür ist der große Raum jetzt Nichtraucher. Ein Café Freud kann halt noch nicht zu 100% rauchfrei sein. Man denke nur an Freuds Markenzeichen, die Zigarre. Dazu das ebenfalls rauchfreie kleine Billardzimmer. Die einzige Kellnerin stammt aus Serbien und man spürt das internationale Flair. Historizität ein bisschen aufgesetzt, aber dafür keinesfalls schlecht. Wer es gerne besonders hat, aber nicht unbedingt überlaufen, ist hier richtig. Und das Speisenangebot französisch, mit Baguette und Crêpes. In jedem Fall: Ein Geheimtipp in der Berggasse mit internationalem Flair.

CAFÉ FREUD

Berggasse 17, 1090 Wien
T 01 / 3107826
www.cafefreud.at



SCHAU
AUF GRAZ

645.794
AUGEN
SEHEN MEHR

Für noch mehr Sauberkeit in unserer
Stadt – jeder kann etwas tun.

schau-auf-graz.at

GRAZ

AUCH SO KANNST
DU MITMACHEN:



SCHAU-AUF-
GRAZ-APP LADEN.



SCHMUTZIG?
DEFEKT?



ANLIEGEN
MELDEN.



ERLEDIGT.
DANKE!



Der Kampf um den Aufstieg



Text: Lukas Wogrollly

Nach der 3:0-Gala gegen den damaligen Tabellenführer St. Anna am Aigen vor 2500 Zuschauern in Graz-Weinzödl (ausverkauft) und zehntausenden Fernsehzuschauern auf ORF SPORT + ist der GAK 1902 in der steirischen Landesliga voll auf Aufstiegskurs. Mit vier Siegen aus den ersten vier Spielen gelang ein perfekter Start in die Frühjahrsaison! Die Hoffnung lebt, in der kommenden Spielzeit bereits in der Regionalliga zu spielen! Darum

komm nach Weinzödl und unterstütze die Mannschaft auch bei ihren weiteren Landesliga-Heimspielen gegen die folgenden Gegner: Sa, 21.04. 18:30 Uhr Gnas; Sa, 05.05. 18:30 Uhr Bruck; Di, 15.05. 19:30 Uhr Mettersdorf; Sa, 26.05. 18:30 Uhr Lebring; Fr, 08.06. 19:00 Uhr Bad Radkersburg. Und auch im Steirercup ist man voll dabei, das Viertelfinale steigt am Staatsfeiertag, 01.05. um 14:00 Uhr in Thal bei Graz gegen den dortigen Oberliga-Klub.

Foto: GAK 1902



Zwischen Egotrip *und* Selbstliebe

Frido Hütter,
Michael Lehofer,
Monika Wog-
rollly, Gottfried
Hofmann-Wel-
lenhof (v. l. n. r.)

Am Krampustag 2017 wartete Initiatorin Monika Wogrollly im Café Promenade mit Überraschungen auf. „Das Philcafé ist ein Format, das nicht nur akademisches Publikum anspricht. Dieses Format ist für alle da, die gern philosophieren“, startete Wogrollly vor interessiertem Publikum in den Abend. Unter den philosophierenden Gästen waren die damalige „Grazer“-Chefredakteurin Mag.^a Johanna Vucak,

Dr. Heinz Anderwald, Primarius Dr. Sigurd Hochfellner (Privatklinik St. Radegund), Helga Thorineg (Team Vera Russwurm), Reinhard Holber (Radio Soundportal), Dermatologe Dr. Gerhard Leitinger und Künstler Gert Maria Hofmann mit seiner Gattin Jutta Hofmann. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Mag. Timo Kaufmann alias Denovaire auf seinem indischen Saiteninstrument ESRAJ.



Mag. Timo Kaufmann alias Denovaire mit seinem indischen Saiteninstrument ESRAJ

WIE ALLES BEGANN

Eröffnet worden war das Philosophische Café bereits 2016 unter dem Namen „Grazer Philcafé“ in Partnerschaft mit dem Bürgermeisteramt der Stadt Graz von der damaligen Living Culture Kulturbotschafterin Kira Grünberg. Der Wiener Philosophieprofessor Peter Kampits und Gerichtspsychiater Reinhard Haller waren im Jahr 2016 zu Gast in Wogrollys Philcafé.

MUT ZUM QUERDENKEN

Mut zum Querdenken machte am 05.12.2017 als Impulsreferent Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer zum Thema „Zwischen Egotrip und Selbstliebe“. Anknüpfend an die Marktplatz-Gespräche von Sokrates in der griechischen Antike wurden noch zwei von Living Culture Chefredakteur Lukas Wogrolly ausgewählte Überraschungsgäste ins Boot geholt: Der neunfache Vater, sowie Lehrer und Buchautor Gottfried

Hofmann-Wellenhof betonte den Faktor Zeit im Umgang mit sich selbst und den zentralen Wert des Familienlebens. Kulturjournalist Frido Hütter outete sich als einer, der durch die beständige Liebe zu seiner Frau jede Krise als „Zeit des Umbruchs und der Veränderung“ erkannt und gemeistert hatte.

Zeitgemäß wurde der gesamte Abend, der in einer hitzigen Diskussion mit allen Gästen gipfelte, als Livestream im Internet übertragen: „Um den Effekt des Philcafés zu multiplizieren und wirklich ALLE an unserer konstruktiven, aber kritischen Gesprächskultur teilhaben zu lassen“, so Monika Wogrolly. Als nächster Gast ihres Philcafés wird Konrad Paul Liessmann erwartet.



Video ansehen unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=dFLSTDtZRww>

Living Culture Buchtipps



Gottfried Hofmann-Wellenhof
Die besten Neuen Notizen eines Vaters
Kleine Zeitung Edition
160 Seiten



Frido Hütter
Der Sonntag mit Linde. Neue Streifzüge im Irgendwo
Kleine Zeitung Edition
160 Seiten



Michael Lehofer
Mit mir sein Selbstliebe als Basis für Begegnung und Beziehung
Braumüller GmbH
168 Seiten



Monika Wogrolly
Die Beziehungsformel – Endlich glücklich lieben
Ueberreuter
180 Seiten



ETWAS ABSEITS DER KÄRNTNER STRASSE IN EINEM VERSTECKTEN WINKEL, ABER DENNOCH ZENTRAL LIEGT WIENS 1. KATZENCAFÉ. MEIN ERSTER BESUCH WAR GANZ BESONDERS.

Text: Lukas Wogrolly

SCHWARZE KATZE

„für Fortgeschrittene“

*im Wiener Katzencafé
Café Neko*

Es ist außergewöhnlich, das Café Neko oder Katzencafé im Herzen Wiens. Nach Internet-Recherche begeben sich mich erstmals dorthin. Sehr dunkel und ruhig, keine Hunde erlaubt. Das fällt mir ganz zu Beginn auf. Zudem nur Katzenmagazine statt Zeitungen und der Hinweis, keine Fotos mit Blitzlicht zu machen – denn das störe die Katzen. Fünf an der Zahl sind es. Sie alle sind kurz portraitiert in der Speisekarte. Aber nur vier sehe ich auch. Die fünfte ist offenbar in einem Hinterzimmer, sagt die Kellnerin. Von den vier anwesenden schlafen drei oder ruhen sich aus, nur die schwarze Katze

huscht herum, miaut und macht einmal vor meinen Augen einen riesigen Satz nach oben. Genau sie wird in der Speisekarte als „für Fortgeschrittene“ beschrieben. Und das nicht von ungefähr. Auch von der Internet-Recherche habe ich in Erinnerung, dass sie „gerne kratzt“. Apropos Kratzen: In der Speisekarte ist sogar von Pflaster und Desinfektionsmittel die Rede, wenn es passieren sollte. Doch keine Angst: Wer wie ich auf Distanz geht, wird nicht angegriffen. Und, ach ja: Essen gibt es auch noch: Für die Katzen um einen Euro, denn Mitgebrachtes oder auch die eigenen Speisen darf man nicht an

sie verfüttern. Das Speisenangebot für Menschen ähnelt dem eines japanischen Restaurants mit Reisbällchen oder Grünem Tee. Kein Wunder: Die Besitzerin stammt wie auch die Tradition des Katzencafés aus Japan. Für die Eröffnung im Jahr 2012 mussten zahlreiche Tierschutz-Auflagen erfüllt werden. Gut so, denn für seine pelzigen Bewohner ist dieses Café einzigartig.

CAFÉ NEKO WIEN CATS

Blumenstockgasse 5 GL
1010 Wien

e-Medikation

Alle Medikamente auf einen Blick

Wer mehrere Medikamente gleichzeitig nehmen muss, kann schon mal die Übersicht verlieren. Das kann aber mitunter gefährlich sein, denn manche Wirkstoffe stören einander gegenseitig in ihrer Wirkung. Und das nicht nur bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln. Wechselwirkungen können auch bei rezeptfreien Produkten auftreten, sogar viel öfter als man denkt.

Mit der e-Medikation, einer Funktion der elektronischen Gesundheitsakte ELGA, werden diese Risiken minimiert, und die Sicherheit bei der Einnahme von Medikamenten wird deutlich erhöht. Sowohl die Patientin oder der Patient selbst als auch ELGA-Gesundheitsdiensteanbieter, also z. B. der Arzt beziehungsweise die Ärztin, eine Ambulanz oder ein Spital, haben damit einen aktuellen Überblick über verordnete und in Apotheken an die Patientin oder den Patienten abgegebene

Medikamente. Über das ELGA-Portal unter www.gesundheit.gv.at können Bürgerinnen und Bürger selbst alle eigenen ELGA-Gesundheitsdaten (e-Befunde, e-Medikationsliste) einsehen. Voraussetzung dafür ist eine Handysignatur oder Bürgerkarte (www.buergerkarte.at). Jene Bürgerinnen und Bürger, die über keinen Internetzugang verfügen, können sich an die ELGA-Ombudsstelle bei den Patientenanwaltschaften in den Bundesländern wenden.

e-Medikation startet schrittweise in der Steiermark bei Apotheken, niedergelassenen Kassenordinationen und öffentlichen Krankenhäusern. Ab Mitte Mai steht Ihnen e-Medikation in der gesamten Steiermark zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der ELGA-Serviceline oder im Internet.



Mehr zur e-Medikation unter: www.elga.gv.at

Das kann e-Medikation

e-Medikation ist ...

... eine Funktion von ELGA, der elektronischen Gesundheitsakte. Von Ärztinnen und Ärzten verordnete und in der Apotheke abgegebene Medikamente werden als sogenannte e-Medikationsliste für ein Jahr gespeichert. Ihre e-Medikationsliste können Sie über das ELGA-Portal auf www.gesundheit.gv.at selbst einsehen.



e-Medikation startet ...

... schrittweise in der Steiermark bei Apotheken, niedergelassenen Kassenordinationen und öffentlichen Krankenhäusern. Ab Mitte Mai steht Ihnen e-Medikation in der gesamten Steiermark zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der ELGA-Serviceline oder im Internet.

e-Medikation bringt ...

... besseren Überblick und verhindert unerwünschte Wechselwirkungen sowie unnötige Doppelverschreibungen. Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte sind verpflichtet, verordnete Medikamente in Ihre e-Medikation zu speichern. Ihre behandelnden Ärztinnen und Ärzte können Ihre Medikationsliste einsehen und haben damit eine bessere Entscheidungsgrundlage für Diagnostik und Therapie. Durch Scannen des Codes auf Ihrem Rezept kann die Apotheke die Abgabe der verordneten Medikamente in Ihre e-Medikation speichern. Wenn Ihre e-card gesteckt wird, kann die Apotheke auch rezeptfreie Medikamente eintragen und Ihre gesamte e-Medikationsliste für eine Wechselwirkungsprüfung oder Beratung abrufen.

Für allgemeine Fragen und Fragen zu ELGA und e-Medikation steht Ihnen die ELGA-Serviceline unter der Telefonnummer **050 124 4411** werktags von Montag bis Freitag von 07.00 bis 19.00 Uhr zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.gesundheit.gv.at (Zugang ELGA-Portal) oder unter www.elga.gv.at.

Auf Schwarz-Grün I folgt Schwarz-Grün II

Tiroler Landtagswahl 25.02.2018

Text: Lukas Wogrollly

Am 25. Februar wählte Tirol als zweites Bundesland 2018 einen neuen Landtag. Bei den Wahlkampf-Abschlussveranstaltungen betonten die SpitzenkandidatInnen wie wichtig es für Tirol sei, dass die eigene Partei eine Rolle spiele. Und das Wahlergebnis stellte letztendlich alle Parteien, außer Impuls Tirol (0,48%, -9,06) und Family (1,14%, n. k.) die beide den Einzug in den Landtag verfehlten, zufrieden. Denn ÖVP (44,26%, +4,91), SPÖ (17,25%, +3,53) und FPÖ (15,53%, +6,19) konnten

zulegen genauso wie die NEOS (5,21%, n. k.), die überhaupt erstmals angetreten waren und auf Anhieb die 4%-Hürde schafften. Leichte Stimmenverluste hinnehmen mussten hingegen die ebenfalls im neuen Tiroler Landtag vertretene Liste Fritz (5,46%, -0,15) sowie die Grünen. Letztere blieben jedoch trotz Stimmenminus von -1,92 dennoch bei 10,67%. Daher stand einer Neuauflage der Schwarz-grünen Koalition nichts mehr im Wege (ÖVP 17/36 Sitzen, Grüne 4/36 Sitzen).

Living Culture Chefredakteur Lukas Wogrollly mit den SpitzenkandidatInnen (v. o. n. u.): Elisabeth Blanik (SPÖ), LH-Stv.in Ingrid Felipe (GRÜNE), LH Günther Platter (ÖVP), Dominik Oberhofer (NEOS),



Auf

Michael folgt Michael

Living Culture Chefredakteur Lukas Wogrollly mit Michael Häupl



Living Culture Chefredakteur Lukas Wogrollly mit Michael Ludwig

Text: Lukas Wogrollly

Der Wiener Bürgermeister heißt mit Vornamen Michael. Daran wird sich wohl so schnell nichts ändern, obwohl Michael Häupl voraussichtlich im Mai nach über 23 Jahren das Zepter innerhalb der Wiener SPÖ abgeben wird. Denn sein designierter Nachfolger heißt Michael Ludwig. Er wurde am 27.01.2018 auf dem außerordentlichen Landesparteitag der SPÖ Wien zum neuen Vorsitzenden gewählt. Dabei erhielt er 57% aller gültigen Delegiertenstimmen. Und wird somit im Mai neuer Wiener Bürgermeister. Gegenkandidat war

Andreas Schieder. SPÖ-Bundesparteiobmann Christian Kern: „Ab jetzt gilt es, nach vorne zu schauen. Es gibt nur eine SPÖ Wien, die gemeinsam alles dafür tun wird, um [...] das Rote Wien, das allen Menschen Chancen und Perspektiven eröffnet, zu erhalten und für die Zukunft zu transformieren. Aufbauend auf der Lebensleistung Michael Häupls, der in seinen 25 Jahren als Wiener SPÖ-Chef sowohl für Wien als auch für die Wiener Sozialdemokratie Beeindruckendes und Bleibendes geleistet hat.“

Urlaubsfeeling am Gaumen

Schmidhofer im Palais

IM PALAIS HERBERSTEIN IN DER SACKSTRASSE, DIREKT NEBEN DEM GRAZMUSEUM, SCHWINGT SEIT NOVEMBER 2016 ZWEI-HAUBEN-KOCH HERBERT SCHMIDHOFER DEN KOCHLÖFFEL.

Text: Lukas Wogrollly



„Gault-Millau-Zwei-Hauben-Koch zu sein bedeutet für mich: Ein Versprechen an die Gäste, dass die Qualität stimmt“, so der 1974 in Zell am See geborene Herbert Schmidhofer. Dort wo früher das PRATO für exklusiven Genuss sorgte, ist seit fast eineinhalb Jahren ein nicht weniger exklusives Restaurant zuhause. Aufgrund der Italien-Erfahrung des Chefs steht bei „Schmidhofer im Palais“ die Alpe-Adria-Küche im Mittelpunkt. Zum Beispiel „Cremige Burrata mit Ofenkartoffeln“ oder „Seeteufel ‚Ossobuco‘ mit Risotto Bouillabaisse“. Ziel ist, ein Lächeln zu zaubern den Gästen, Urlaub für den Gaumen beziehungsweise Urlaubsfeeling am Gaumen. Auf der anderen Seite finden sich auch bodenständige Gerichte wie „Schmidhofer’s Wienerschnitzel“ oder „Pinzgauer Kaspressknödel im Römertopf“ (eine Hommage an Schmidhofers Salz-

burger Heimat) auf der Karte. „Die Auswahl ändert sich von Jahreszeit zu Jahreszeit. Wobei es natürlich einige Klassiker das ganze Jahr über gibt“, nennt der Küchenchef eine Parallele zum Restaurant Florian im Parkhotel Graz. Exklusivität bedeutet für Schmidhofer auch, nur montags bis freitags zum Mittag- und Abendessen geöffnet zu haben. Ein kleines Team, bestehend aus vier Köchen, einem Küchenchef sowie fünf weiteren Angestellten, kümmert sich um das leibliche Wohl der Gäste von Schmidhofer. Der nach zehn Jahren im Grazer Restaurant „Magnolia“ nun in der Altstadt eine neue Herausforderung suchte und fand. „Kochen ist für mich mehr als ein Beruf. Es ist ein Gefühl, der kleinste gemeinsame Nenner der Menschheit. Über Essen beziehungsweise Kochen lassen sich Emotionen erzeugen.“

Fotos: Brigitt Schmidhofer



SCHMIDHOFER IM PALAIS

Sackstraße 16, 8010 Graz
T 0043 676 4200848
E restaurant@schmidhoferimpalais.com

www.schmidhoferimpalais.com



Eine Welt *intensiver* Empfindungen

EINE KOMPOSITION AUS MODERNE UND TRADITION IST DAS GEHEIMNIS DER LIVING CULTURE HOTELS. UND DOCH IST DAS MIT DEM STAR AWARD FÜR HOTELS AUSGEZEICHNETE HAUS MEHR ALS EINE GIGANTISCHE HOTELANLAGE, DIE ÄSTHETISCH BESTICHT. GANZ INDIVIDUELL BEHEIMATET SEINE GÄSTE DAS POST-HOTEL IN ACHENKIRCH UND ÜBERRASCHT SIE MIT KOSTBAREN MOMENTEN UND ZEITLOSEN GEFÜHLEN.

Text: Lukas Wogrollly

Es ist ein Ort der Gefühlsintensität. Wenn man ins Posthotel kommt, umhüllt einen ein wohlriechendes Flair aus Geborgenheit. Sogleich ist der Gast verschmolzen mit dem Haus, öffnen sich die Weiten achtsamer Emotionen. Gastgeber Karl Christian Reiter führt das seit genau hundert Jahren bestehende Posthotel in Achenkirch – vormals „Gasthof zur Post“ und „Hotel Post“ – mittlerweile in vierter Generation. Die Trinität von Körper, Geist und Seele – und somit ein wohl-durchdachtes ganzheitliches Konzept physischer und spiritueller Fitness – wird hier seit langem großgeschrieben, wie der 39-jährige Gastgeber betont: „Da, wo der Fitnessraum bis jetzt war, entsteht das neue Bademantelrestaurant/Terrassen, im Zöhrer-Haus kommen der Private Yoga und Box-Workout Raum dazu. Einen Outdoor Functional Bereich wird es ab diesem Sommer auch noch dazu geben! In meiner Jugend befand sich der Fitnessraum noch ganz unten im Keller. Dann kam das Zöhrerhaus als Zubau hinzu. Ein Zentrum für Bewegung und Meditation. Der Fitnessraum wanderte immer weiter nach oben.“ Mittlerweile ist der Fitness- oder Krafraum im zweiten Stock des Stammhauses angesiedelt und komplett neu gestaltet. Er liegt nun einen Stock unterhalb des Penthouse, direkt im schönsten baubiologischen Neubau. Und bietet unter anderem einen Synergytower mit Seilzichen, Seilschwin-

KARL CHRISTIAN REITER FÜHRT DAS SEIT GENAU HUNDERT JAHREN BE- STEHENDE POSTHOTEL IN ACHENKIRCH

gen; dazu einen Functional Bereich, spezielles Kardiotraining und vieles mehr. Fitness ist nur ein Basic-Element dessen, was das Posthotel Achenkirch als Wellnessoase in den Alpen an beflügelnden Ressourcen zu bieten hat. Reiten (größte private Lipizzanerzucht Europas), Golf und Tennis. Sowie jede Menge Nuancen, Zwischenschritte, Töne des Glücks, ob beim Shoppen in der hoteleigenen Einkaufspromenade, bei einer Kutschenfahrt oder abends an der urtümlichen Bar. Eindrucksvoll auch die neuen Signature Suiten. Karl Christian Reiter: „In den Signature Suiten haben wir einen Tonputz an den Wänden und hier ein energetisiertes Quarzsand-Kristallgemisch hinzugefügt. Das in Kombi mit der Innovativen Boden-Decken Heiz- und Kühlösung sorgt für ein sehr angenehmes und gesundheitsförderliches Klima.“

Apropos Fernost: Ärztin Hu Ji und Arzt Philipp Wu bieten den Gästen traditionelle chinesische Medizin – TCM: Tuina, Akupunktur und Akupressur. Sie beraten fundiert in Ernährungsfragen, womit wir bei einem weiteren

zentralen Element der transkulturellen Posthotel-Philosophie sind: Gesundheitsbewusst essen. Andere Innovationen in zeitlicher Reichweite: Ein Bademantel-Restaurant, das direkt an den Wellness-Bereich baulich anschließt, kommt im Laufe dieses Jahres, ebenso wie ein Gesundheitsrestaurant. Karl Christian Reiter: „Wer bei uns ein Detox-Programm macht, und zwar für 1-3 Wochen eine TCM-Diät, soll bekanntlich nicht in Versuchung kommen mit den Köstlichkeiten von unserem ‚normalen‘ Buffet-Kulinarik-Bereich. Daher werden alle die abnehmen wollen auch abgetrennt sitzen. In einem eigenen Restaurant.“

Beide Gastro-Bereiche werden zudem über eine Art Schauküche verfügen. Mit Kochen und Erleben, beispielsweise Strudelbacken. Das Strudelbacken weckt in vielen Gästen „das innere Kind“ im Erwachsenen. Das soll auch so sein, versteht sich doch das Posthotel Achenkirch, zugänglich ab 14 Jahren, als „Spielplatz für Erwachsene“.

POSTHOTEL ACHENKIRCH

Achenkirch 382
6215 Achenkirch
T +43 5246 6522
E info@posthotel.at
www.posthotel.at



FILITHEYO

→ EIN GEFÜHL

FILITHEYO IST EIN GEHEIMTIPP. WIR SIND ZUM 7. MAL IN FOLGE DORT. WARUM? EHRlich GESAGT: WIR WISSEN ES NICHT. DER VERSTAND UND UNSER WISSENSDRANG SIND SOZUSAGEN ZU HAUSE GEBLIEBEN. WAS VOR UNS LIEGT: EINE WELT AUS SONNE, SAND, ENDLOSEN SANDSTRÄNDEN (WENNGLEICH IN 25 MINUTEN RUNDUM BEGEHBAR, DIE INSEL IST ROBINSON-LIKE). UND: RUHE! NATUR & KULTUR PUR!

Text: Monika Wogrolly



Wer eine Auszeit sucht oder – im buchstäblichen Sinn – abtauchen will (Werner Lau bietet Tauchkurse in der inseleigenen Tauchschule), der kommt nach Filitheyo. Hier stranden Sie richtig! Außer Einsiedlerkrebsen, jeder Menge Sand, der selbst an der prallen Sonne ziemlich erdig-cool bleibt, maunzenden Kätzchen mit sommerlichem Kurzhaar-Look, kreischenden Krähen, bunten Fischen und vereinzelt Urlaubern, die man ob ihrer guten Streuung auf dem Traumstrand kaum wahrnimmt, bietet die Insel vor allem eins: Kontemplation. Hier lässt es sich geradezu endlos chillen. Wer Action sucht, bekommt hier allerdings das Robinson-Crusoe-Syndrom: Da man sich für das Main-Restaurant, also die allgemeine Essenshalle, nicht extra stylen muss, neigt der Repeater (der ein gratis Repeater's Dinner am paradiesischen Strand unter Sternenhimmel direkt am Meer erwarten darf) zu chronischem Barfußlauf und „undone hair“. So auch wir. Und genießen das richtig: Wir laufen in Shorts, Bikini, Badehose, T-Shirt (maximaler Dresscode der Insel) barfuß, und am Ende des Aufenthaltes reagieren die Füße allergisch, als wir sie wieder in Schuhe zwingen. Schon erlebt, wenn man die Füße atmen hört? ;-)
 Au weia: Die Natur inhaliert den Gast des Filitheyo Inselresorts! Schneller als er nachdenken kann, findet er sich unter zart energischen Massagegriffen der balinesischen Topmasseusen des



Insel Spa: Auf Wunsch im Freien und mit 20 Zusatzminuten, wenn innerhalb von 24 Stunden nach der Ankunft gebucht. Und: Kopfsache war einmal, jetzt ist hier Sinnlichkeit am Ruder. Insel-Manager Abdullah Jabir strahlt eine Ruhe aus, die ansteckt: „Wir bieten hier alles, was der moderne Mensch sucht. Sie finden hier das Wichtigste: Ruhe und inneren Frieden.“ Neben uns „brät“ das britische Ehepaar vom Vorjahr, ohne je eine Rötung aufzuziehen. Alles erscheint wohltemperiert und hautfreundlich. Sonst scheint der Strand geradezu menschenleer: Wie nur für uns gemacht. Am Ufer im schäumenden Türkiswasser blubbert ein Babyhai, weiter draußen chillen andere Wesen mit Teufelsfratzen: Die aber (im Biss) gehemmten Muränen. Wer Lust hat, eine Einheimischeninsel

zu besuchen oder woanders als beim vor den Bungalows liegenden Hausriff zu schnorcheln, nimmt an den täglichen Schnorchelsafaris teil. Was man hier lernt: **WENIGER IST MEHR**. Und dass Kokosnussaft am besten direkt vom Baum schmeckt; ich gebe dem Kletterer, der vorsorglich die Kokosnüsse im Baum erntet damit sie nicht plötzlich von selber herunterfallen, immer Trinkgeld (für das er sich mal was anderes gönnt, aber Alkohol trinkt von der Insel-Crew niemand: muslimischer Glaube!). Zusammenfassung: Filitheyo ist nicht in Worte zu fassen. Filitheyo ist ein Gefühl, das man erleben muss, um zu wissen, was es heißt, **WENN TRÄUME WAHR WERDEN...**

Immer eine Reise wert:
www.filitheyoislandresort.net



Interpannonischer Concertverein Graz

PFINGST-KLANG

vom 22. - 27. Mai 2018

DER INTERPANNONISCHE
CONCERTVEREIN GRAZ
VERANSTALTET VOM
22. – 27. MAI 2018 WIEDER DAS
FESTIVAL PFINGST-KLANG.

Das Festival geht auf die Weizer Pfingstvision zurück, die der Musikdirektor und künstlerische Leiter Alois J. Hochstrasser seit Bestehen jährlich mit einem großen sinfonischen beziehungsweise chorsinfonischen Konzert eröffnet hat. Bei den Eröffnungskonzerten am 22. Mai im Kunsthaus Weiz und am 23. Mai in der Grazer Herz-Jesu-Kirche stehen jeweils das „Schicksalslied“ von Johannes Brahms, Schuberts „Unvollendete“ und Charles Gounods „Messe Solennelle de Saint Cecile“ auf dem Programm.

Aus Anlass des 175. Geburtsjahres und des 100. Todesjahres von Peter Rosegger wird gemeinsam mit der Stadt Leoben am 24. Mai in der Leobener Kunsthalle ein Rosegger-Abend veranstaltet. Frank Hoffmann wird – begleitet vom Volksmusik- Consort „Margrets Musi“ – aus Werken des großen steirischen Dichters lesen.

Am 25. Mai findet im Grazer Stefaniensaal ein großes Chor-Orchester-Konzert mit der „Carmen-Suite“ von Georges Bizet, der West Side Story – Suite von L. Bernstein und Carl Orffs „Carmina burana“ statt.

Neben dem Concertchor Graz-Maribor, der Pannonicen Philharmonie und der Percussion Wien werden im Rahmen des Festivals Nicola Proksch, Marlin Miller, Jan Petryka und Markus Volpert als Gesangsolisten zu hören sein.

Einen weiteren Kontrapunkt stellt die Schlussveranstaltung des Festivals am 27. Mai im Schloss Kornberg bei Feldbach dar. Der international bekannte Meister-Saxophonist Oto Vrhovnik lässt mit seinen Saxophonisten nach dem Motto „von Bach bis Jazz“ ein musikalisches Feuerwerk quer durch die musikalischen Epochen und Stilrichtungen erwarten.

KARTENVERKAUF

Zentralkartenbüro, Ticketzentrum
(Oper, Kaiser Josef Platz) und ö-ticket.

Mitspielen & gewinnen

GEWINNEN SIE 3 × 2
KARTEN FÜR DAS
CHOR-ORCHESTER-
KONZERT „BIZET –
BERNSTEIN – ORFF“
IM RAHMEN DES FESTI-
VALS PFINGST-KLANG.

Bizet – Bernstein – Orff

Fr, 25. Mai – 19 Uhr
Congress Graz – Stefaniensaal

- * Georges Bizet – Carmen Suite
- * Leonard Bernstein – Songs aus „West Side Story“
- * Carl Orff – Carmina Burana

Nikola Proksch – Sopran
Marlin Miller – Tenor
Markus Volpert – Bariton

- * Concertchor Graz – Maribor
- * Pannonische Philharmonie

* Musikalische Leitung: Alois J. Hochstrasser

www.interpannon.eu



Gewinnfrage: Wie heißt der
designierte neue Wiener
Bürgermeister und somit
Nachfolger von Michael
Häupl?

- a) Andreas Schieder
- b) Michael Ludwig
- c) Christian Kern

Ihre Antwort mit Betreff
„Gewinnspiel“ an
redaktion@living-culture.at

Einsendeschluss: 14.05.2018

ARBEIT IST STEIRISCH.

ARBEITSPATZSICHERUNG
HAT IN DER STEIERMARK
VORRANG.

Die Arbeitslosigkeit sinkt –
besonders in der Steiermark.
Investitionen und Innovation
sorgen dafür, dass es wieder
aufwärts geht. Unser soziales
Netz fängt jene auf, die
Unterstützung benötigen.



**ZUKUNFTS
PARTNERSCHAFT**
KOALITION.ZUKUNFT.STEIERMARK

*Gemeinsam
die Steiermark
voranbringen.*

Ergebnis: Erbschaftung des Landes Steiermark. Fotos: iStockphoto.com



- facebook.com/steiermark
- twitter.com/land_steiermark
- instagram.com/land_steiermark

Noch mehr Steiermark gibt es auf
www.steiermark.at | www.steiermark.com



Das Land
Steiermark

Ashley Hans Scheirl,
Painter's Parody,
2017

Installation, docu-
menta 14, Museum
of Contemporary
Art, Athen

Transmediale *Kunst im Künstlerhaus*

VON 05.05. BIS
21.06.2018 FINDEN IM
„KÜNSTLERHAUS –
HALLE FÜR KUNST &
MEDIEN “ IN GRAZ
ZEITGLEICH ZWEI
HÖCHST UNGEWÖHN-
LICHE AUSSTELLUNGEN
ZEITGENÖSSISCHER
KUNST STATT.

Verschwimmen von Grenzen, wie zum Beispiel bei „Transgender“ oder „Transmedia“. Was über das Eigene hinausgeht – dafür steht „trans“. Von 05.05. bis 21.06.2018 steht das „Künstlerhaus – Halle für Kunst & Medien“ in Graz ganz im Zeichen von Kunst die „trans“ ist. Denn beide Ausstellungen zeigen Werke deren Genre gar nicht so leicht zu definieren ist. Und die über das Eigene hinausgehen. Bei Ashley Hans Scheirl ist das sowieso klar. Denn ihre Eigendefinition lautet ohnehin „Trans(-media, -genre, -gender) Künstler_in“. Aber auch in „Tschumi Alumni. How art works? How culture works?“ steht das Fehlen beziehungsweise das Überschreiten von Grenzen im Mittelpunkt. Das Weltbild von Polen und Österreich ist ähnlich und zwar, weil es zugleich rückschrittlich und offen für Neues ist. Wie geschieht nun dieser Austausch mit dem „Neuen“ in Polen und Österreich?

Ashley Hans Scheirl
Genital Economy Posing
05 05 – 21 06 2018
kuratiert von Sandro Droschl

Die experimentellen Filme und Videos, die ins skulpturale greifenden Male-
reien, die Performances und Aktionen
im öffentlichen Raum von Ashley Hans
Scheirl (*1956 Salzburg) widmen sich
durchwegs einer Untersuchung und
Hinterfragung der eigenen Identität. Die
persönliche Biografie ist bei Scheirl –
laut Eigendefinition Trans(-media, -gen-
re, -gender) Künstler_in – immer mit
dem künstlerischen Schaffen verbunden.
In einer ihrer jüngeren Videoarbeiten
kann Scheirl dabei beobachtet werden,
wie sie in Korsage in ihrem Atelier erst
vor einem ihrer Gemälde posiert, um
schließlich mit glitzernden Plateauschu-
hen durch die Leinwand hindurchzu-
steigen. Trotz der medialen Vielfalt hat
die Praxis, die Scheirl verfolgt, ihren
Ursprung in der Malerei. Für diese erste

Ashley Hans Scheirl,
Hairy Deals, 2016
Acryl auf Leinwand



größere institutionelle Einzelausstellung bereitet Scheirl einen neuen Werkkomplex und eine Performance in einem raumgreifenden Setting vor.

TSCHUMI ALUMNI. HOW ART WORKS? HOW CULTURE WORKS?

**von Tymek Borowski, Maruša Sagadin, 05 05 – 21 06 2018
kuratiert von Sandro Droschl**

Frei nach Oswald Wiener und seiner „Verbesserung von Mitteleuropa“ leben wir in unübersichtlichen Gegenden und durchaus komplexen Zeiten. In einem für beide Länder so wichtigen gemeinsamen Europa verbinden Polen und Österreich ein reiches kulturelles Erbe und ein daraus sukzessive entwickeltes, im Kern erstaunlich tradiertes „Kulturleben“, das sich aus einem teils ähnlichen historischen Bewusstsein und darauf aufbauend, trotz liberalen Ansätzen, dem „Neuen“ und „Anderen“

gegenüber hinhaltend offenen Weltbild speist. Was verlangen und wie „arbeiten“ Begriffe wie Kunst und Kultur? Wie kann eine Kulturinstitution diese Ansprüche im Sinne eines produktiven Austauschs vermitteln? Darauf geben die Künstler_innen Tymek Borowski (*1984 Warschau) und Maruša Sagadin (*1978 Ljubljana) einige pointierte Antworten.

Im Rahmen der jeweiligen Ausstellung bietet das Künstlerhaus ein vielfältiges Rahmenprogramm an. Von Vorträgen und Künstlergesprächen, über Familienführungen und Workshops, für Jede_n ist etwas dabei. Selbstverständlich bietet das Künstlerhaus auch Führungen für Schüler_innen, Student_innen und andere Gruppen an. Mehr Infos finden Sie unter: www.km-k.at

Tymek Borowski,
How culture works?, 2015
Video

INFO/KONTAKT

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2, 8010 Graz

Mag. Lina Hölscher
lh@km-k.at
Vermittlung / Art Education

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10–18h
Donnerstag 10–20h



Jean-Michel Fauquet

16. Mai bis 25. August 2018

ATELIER JUNGWIRTH

Graz, Opernring 12 | www.atelierjungwirth.com



Werner Schwab. Gedenken an einen großen Steirischen Autor

Text: Robert H. Gasser (Bild), Jahrgang 2001,
Bischöfliches Gymnasium Graz

Mein Zimmer – ein Zimmer. Der Raum um mich öffnet sich. Die Wörter fließen an mir vorüber wie ein reißender Gebirgsbach. Alles ist verschwommen, alles ist ineinander verflochten. Unerwartet taucht vor mir, zwischen Sinn und Unsinn, etwas Großes auf. – Ein großer Gedanke, wie ein massives Stück Treibholz schwimmt es an mir vorbei. – In vollkommener Ruhe und unverständlicher Zeitlosigkeit bahnt sich dieser große Gedanke, dieser fette Klumpen Holz seinen Weg durch jenes graue Durcheinander. Er, der große Gedanke und ich, der kleine „Denker“ begegnen einander, prüfen einander. Die Wahrheit dessen, was sich dort vor meinem geistigen Auge manifestiert, verschwindet in der ausgetrunkenen Leere meiner erstaunten Mimik. Es hat sich ein Tor vor mir aufgetan, eine Möglichkeit, eine Möglichkeit etwas anzunehmen. – Immer wieder werden mir spontan erschütternde Wahrheiten zugeworfen, er produziert sie ganz einfach, es gab für ihn gar keine andere Option als dauerhaft vollkommen spontan erschüt-

ternde Wahrheiten niederzuschreiben und diese ohne jegliche Erwartung in die Welt hinaus abzusondern.

Werner Schwab, geboren am 4. Februar 1958, verstorben mit 35 Jahren war einer der bedeutendsten österreichischen Schriftsteller und Dramatiker. Seine in Abschnitten an die Symbolisten erinnernde Sprachverwendung spielt sich mit Dekonstruktion, Sampling und Mixing von Sprachelementen. Der gebürtige Steirer publizierte in seinem kurzen Leben eine Vielzahl an außergewöhnlichen Dramen. Zu Schwabs 60. Geburtstag wurden ihm zahlreiche Aufführungen und Ausstellungen gewidmet, seiner Bedeutung angemessen von der Werkstatt Graz bis zum Burgtheater in Wien. Vielleicht braucht die Steiermark heute etwas weniger Rosegger und etwas mehr Schwab im Gedenken? Nennenswert: die künstlerische Auseinandersetzung von Günther Rabl mit Werner Schwab: Der Bauch – eines toten Morgens. Variationen über einen Text und ein Gitarrensolo von Werner Schwab.

Foto: Robert H. Gasser

BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

KANN ICH MICH AUCH IN DER NATUR BEGRABEN LASSEN?

Die Bestattung Graz besitzt mit dem Urnenfriedhof eine letzte Ruhestätte, in der Urnen auch in Rasengräbern oder unter Bäumen beigesetzt werden können. Auch Seebestattungen sind möglich.

Bestattung Graz GmbH, Grazbachgasse 44-48, 8010 Graz
Weitere Fragen und Antworten finden Sie unter
www.grazerbestattung.at



Auszeichnung
des Landes

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

www.mcg.at

CONGRESS GRAZ

mcg | graz

STILL MAKING HISTORY.

All in one. Der Congress eignet sich für so gut wie alle Veranstaltungen. Symposien, Ausstellungen, Kongresse, Bälle und Konzerte finden regelmäßig im historischen Ambiente statt. Mit topmoderner Ausstattung und hervorragender Akustik.